№ 68. 1838.



Zei-tung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 21. März.

Inland.

Berlin den 18. März. Se. Maj. der König haben dem Stadtgerichts-Notarius Homberg zu Breslau den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Maj. der König haben dem kathol. Pfarrer Steggemann zu Bevergern, im Regierungs-Bezirk Münster, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Maj. der König haben dem Professor Mitscherlich hierselbst gestattet, den von Sr. Maj. dem Kaiser von Rußland ihm ertheilten St. Wladimir-Orden vierter Klasse zu tragen.

Se. Maj. der König haben den Land- und Stadtgerichts-Rath Mertz in Kottbus zugleich zum Kreis-Justizrath für den Kottbusser Kreis, mit Ausschluß des Land- und Stadt-Gerichts in Kottbus, zu ernennen geruht.

Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin sind von Ludwigslust hier eingetroffen und auf dem Königl. Schlosse in den für Höchstdieselben in Bereitschaft gesetzten Zimmern abgestiegen.

Se. Hoheit der Herzog Gustav von Mecklenburg-Schwerin ist von Ludwigslust hier angekommen.

Se. Durchlaucht der Fürst Adolph zu Hohenlohe-Ingelfingen ist von hier nach Dresden abgereist.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 11. März. Man sprach vorgestern in den Salons des Kriegs-Ministers allgemein davon, daß der General Cubières binnen Kurzem statt des Barons von Barante als Französischer Botschafter nach St. Petersburg gehen würde.

Der Temps enthielt gestern folgenden Artikel: „Das Ministerium wird bei der bevorstehenden Debatte über den Gesetz-Entwurf wegen der geheimen Fonds eine entschiedene Stellung einnehmen. Es hat offen erklärt, daß es diesen Gegenstand zu einer Kabinetsfrage mache. Die Opposition scheint sich nicht mit derselben Freimüthigkeit über den Sinn und die Bedeutung des Votums der Kammer aussprechen zu wollen. Bevor das Ministerium eine kategorische Erklärung über die politischen Folgen, die es an jene Weigerung knüpft, abgegeben hatte, drang die Opposition am meisten darauf, bei dieser Gelegenheit eine entscheidende Schlacht zu liefern. Wenn das Ministerium auch nur gezögert hätte, die Herausforderung anzunehmen, so würde man ihm dies als einen ungeheuern Verstoß gegen das große Gesetz der Repräsentativ-Regierung angerechnet haben. Jetzt, wo das Ministerium kühn sein Ultimatum abgegeben hat, wirft man ihm vor, wegen eines so unbedeutenden Gesetzes, wie das der geheimen Fonds, ein Treffen liefern zu wollen."

Nach Briefen aus Alexandria vom 1. v. M. war ein aus Tiflis dahin entkommener Pole auf Reklamation des Russischen Consuls von Mehemed Ali ausgeliefert und nach Konstantinopel geschickt worden. Der Vice-König soll überhaupt die Polnischen Flüchtlinge sehr hart behandeln.

Herr Emil v. Girardin, der von mehreren Prozessen bedroht ist, zu deren Anhängigmachung die Betheiligten Ermächtigung abseiten der Deputirten-Kammer nachgesucht und zum Theil erlangt haben,

hat freiwillig auf seinen Sitz in der Kammer Verzicht geleistet. Durch ein Schreiben an den Präsidenten Dupin giebt er seine Dimission. Hr. Girardin wird, nachdem er das Unglück hatte, Armand Carrel im Duell tödtlich zu verwunden, von der öffentlichen Meinung und vielen erbitterten Feinden verfolgt.

Die Quotidienne meldet aus Madrid: „Der Präsident des Conseils, Graf Ofalia, ist von dem Prinzen Francisco de Paula und seiner Gemahlin insultirt worden, als er die Treppe des Palastes hinaufging. Die Prinzessin Charlotte schalt ihn einen Verräther, und hätte ihm, wenn nicht General Quiroga dazwischengetreten wäre, eine Ohrfeige gegeben, wie sie 1832 einem Minister Ferdinand's VII. eine applicirt hat. Die Veranlassung dieser etwas burlesken Scene lag in der Opposition des Conseils-Präsidenten gegen die Zulassung des Infanten im Senate."

Spanien.

Madrid den 3. März. Der Castellano erwähnt als eines Gerüchtes, daß Herr von Ofalia seine Entlassung nehmen wolle und Herrn von Toreno zum Nachfolger erhalten werde.

Der General Quiroga ist in der Nacht vom 1. mit einem Theil der hiesigen Garnison nach Aranjuez abgegangen, um ein daselbst stationirtes Dragoner-Regiment, welches nach Manzanares bestimmt ist, abzulösen.

Wie es heißt, haben die Karlistischen Anführer Garcia und Palillos ihre Streitkräfte getrennt und zu gleicher Zeit sollen sowohl in der Mancha als in Granada Karlistische Truppen erschienen seyn.

Großbrittanien und Irland.

London den 9. März. Im Temple, dem juristischen Fakultäts-Gebäude Londons, ist ein Feuer ausgebrochen, welches noch zur rechten Zeit gelöscht wurde; doch sind die Zimmer des General-Prokurators und vieler anderer Juristen zerstört und durch die Vernichtung einer bedeutenden Menge Papier ist eine große Verwirrung erzeugt worden.

Der Französische Konsul hierselbst, Herr Martin, ein sehr wohlhabender Mann, hat sich gestern in seiner hiesigen Wohnung mit einer Vogelflinte erschossen.

Herr Mühlenberg, der im Repräsentantenhause der Vereinigten Staaten als Mitglied für Pensylvanien sitzt, ist zum Gesandten in Oesterreich ernannt worden.

Die Rede, welche der Präsident von Mexiko, Herr Bustamente, zu Anfang Januar bei Eröffnung des dortigen Kongresses gehalten hat, ist in gemäßigter und einfacher Sprache abgefaßt. Der Präsident räumt offen den fehlerhaften Zustand des herrschenden Verwaltungs-Systems ein und empfiehlt dringend Ersparnisse in dem Grade, daß das Defizit verschwinde. Er erwähnt einer über die Veränderung der Verfassung überreichten Petition, spricht aber keine Meinung darüber aus. Er zeigt an, daß die Unruhen in Kalifornien und Neu-Mexiko unterdrückt und diese Provinzen wieder mit der Republik vereinigt wären. Am erheblichsten sind die Aeußerungen über Texas und über die Differenzen mit den Vereinigten Staaten. Von Texas sagt er: „Was den Feldzug nach Texas betrifft, so kann ich nur sagen, daß ich meinen amtlichen Beruf schlecht erfüllen würde, wenn ich nicht alle in meiner Macht stehenden Mittel aufbieten wollte, um die bisher bestandenen Hindernisse gegen den Feldzug zu beseitigen. Ich rechne dabei auf den Beistand und die Mitwirkung der Legislatur."

Zu Bahia sah es am 16. Jan. sehr traurig aus. An Geschäfte war natürlich nicht zu denken, da sich die Stadt und die Forts noch im Besitze der Insurgenten befanden, die zwar nur noch für 10 Tage Proviant hatten, deren Präsident aber erklärt hatte, lieber die Schwarzen bewaffnen, als sich ergeben zu wollen. Auch die Regierungstruppen hatten Verstärkungen erhalten. Excesse waren nicht verübt worden, da ein Dekret der revolutionairen Regierung die Todesstrafe auf jede Gewaltthätigkeit gesetzt hatte.

Deutschland.

Dresden den 14. März. Se. Königl. Hoheit der Herzog von Lucca hat gestern Nachmittag seine Rückreise von hier über Prag, und heute Mittag auch Höchstdessen Schwester, die Prinzessin Louise Königl. Hoh., Gemahlin des verstorbenen Prinzen Maximilian, eine mehrmonatliche Reise nach Italien angetreten.

Auch der Prinz Johann wird in acht Tagen eine Reise nach Italien antreten. Der Prinz unternimmt diese Reise in wissenschaftlicher Hinsicht. Außer seinem Adjutanten, Herrn v. Opell, begleitet ihn der Leibarzt, Hofrath Dr. Choulant, und der Bibliothekar Dr. Klemm. Man sagt, die Prinzessin Auguste beabsichtige ebenfalls eine Reise nach Florenz, wo die Kränklichkeit der verwittweten Großherzogin von Toscana leider fortfahren soll.

Vermischte Nachrichten.

Die letzte Breslauer Zeitung schreibt: Beim Schlusse der Zeitung, Abends 8 Uhr, war weder die Berliner Fahrpost, noch die Berliner Schnellpost, welche letztere bekanntlich alle Zeitungen und Briefe aus den nördlichen und westlichen Ländern überbringt, hier eingetroffen. Ursache der Verzögerung ist die durch den Eisgang erfolgte Zerstörung der Oderbrücke bei Krossen. Die diesseits Krossen gelegenen Posten, welche sich sonst mit der Berliner Post vereinigen, sind diesmal besonders expedirt worden und bereits heute Vormittag hier angekommen.

Man schreibt aus Berlin. Es ist jetzt entschieden, daß Ihre Maj. die Kaiserin von Rußland im

Anfang Frühjahrs hierher kommen und sich dann nach Ems begeben wird. Ihr Kaiserlicher Gemahl und der Großfürst-Thronfolger werden sie hierher begleiten, um einige Wochen im Kreise der Königlichen Familie zuzubringen. Der Kaiser Nikolaus wird darauf in das Bad von Töplitz gehen; der Thronfolger hingegen beabsichtigt eine Reise durch ganz Deutschland und einen Theil von Italien. Seine Vermählung mit der zweiten Tochter des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz wird ohne Zweifel noch in diesem Jahre statt haben. Die Bande der Verwandtschaft, die bereits so eng zwischen dem Mecklenburgischen Hause und dem Russischen Hofe bestehen, werden dadurch noch enger geknüpft werden. Man will mit Zuversicht wissen, daß der König von Hannover, die Großherzoge von Mecklenburg und der Herzog von Nassau die Anwesenheit des Kaisers in Töplitz benutzen werden, um ihn zu sehen. (A. Z.)

Bretschneider's Weissagung einer neuen Kirche. Der Phönix theilt Folgendes aus einem Aufsatze des Herrn General-Superintendenten Dr. K. G. Bretschneider in der Allg. Kirchenzeit. (Nr. 14. d. J.) „über die Zukunft der evangelischen Kirche, besonders in Deutschland", mit. Hier heißt es: Wir können und müssen hoffen, daß beide Kirchen, die katholische und die evangelische, immer mehr einander näher kommen werden. Nicht etwa, als ob je die eine Kirche die andere in sich aufnehmen könnte; — solche Erwartung wäre eine eitle; — sondern das wird immer mehr geschehen, daß beide Theile sich in christlicher Liebe vertragen lernen, und endlich mehr und mehr in einem Dritten zusammenkommen werden, nämlich in der religiösen Wahrheit. Die Grundlage dazu ist in den beiden Kirchen in dem Christlichen, das ihnen gemein ist, enthalten. Dieses Dritte, in welchem endlich beide Kirchen aufgehen dürften, ist aber weder die katholische Kirche mit ihren Tridentiner Beschlüssen, noch die evangelische, mit ihren zahlreichen symbolischen Büchern, sondern eine neue Gestaltung, welche die göttliche Vorsehung durch den Geist der Wahrheit ins Leben führen wird." (Nrnb. Corresp.)

Der alte Sünder Görres in München treibt's stark mit seinen Angriffen des Protestantismus und Preußens. Sein „Athanasius" hat schon die zweite Auflage erlebt, und die neue Vorrede dazu ist voll spaßhafter und bitterer Einfälle über die ernste Sache. Man hatte daraus, daß der König von Bayern erlaubt hatte, daß Görres ihm seinen Athanasius persönlich überreichte, schließen wollen, als billige und genehmige der König das Verfahren des Görres, aber ein so frommer Katholik der König ist, steht er doch über solchem Parteien-Unfug und billigt solche Weise nicht. — In Hanau soll ein gutes Büchlein von Homan gegen den Athanasius erschienen seyn. (Dorfz.)

Die Reiselust nach Aegypten wird in Berlin sehr groß; der Oberschenk, Baron v. Arnim, der dem gebildeten Publikum durch seine „Flüchtigen Bemerkungen eines flüchtig Reisenden" bekannt und werth geworden, ist gleichfalls Willens, in diesem Jahre nach Aegypten und Syrien zu reisen. Auch Spontini bereitet sich zu einer großen Reise durch England, Frankreich und Italien vor; in England und Schottland will er die Lokalitäten, welche in seiner neuen, bereits weit vorgeschrittenen Oper „Cromwell" vorkommen, durch eigene Betrachtung genau kennen lernen.

An Fräulein Charlotte von Hagn.

(Eingesandt.)

Wie danken wir für wonnevolle Stunden,
Durch Deine Huld so lieblich ausgeschmückt,
Doch nur zu schnell den Schauenden entrückt! —
Die Sprache ist und alle Kraft gebunden! —

Wenn demuthsvoll die Kränze sind gewunden,
Die edle Stirn der Lorbeer würdig schmückt,
Und dann Dein Aug' nach **treuen Herzen** blickt:
Die, glaube fest, die hast Du hier gefunden.

Und ziehst Du fort, — mit innigem Vergnügen
Schwelgt jedes Aug' in Deines Bildes Zügen,
Dein Nam' ertönt in jedem uns'rer Lieder. —

Dich lockt der Ruhm zur Königsstadt zurücke;
„Leb' glücklich", — rufen wir mit nassem Blicke,
„Und kehre bald, recht bald nach Posen wieder"!

J . . . .

P. M.

Allen Dichtern, Recensenten, Berichterstattern rc. dient zur Nachricht, daß nur solche Mittheilungen in die Zeitung aufgenommen werden dürfen, deren Verfasser der Redaktion dem Namen nach bekannt sind.

Stadt-Theater.

Mittwoch den 21. März: Sechste Gastdarstellung der Königl. Preuß. Hofschauspielerin Fräul. Charl. von Hagn, zum Erstenmale: Die Verlobung in Genf; Lustspiel in 2 Aufzügen von Carl Blum. (Gräfin Alexiewna Gerkoff: Fräul. v. Hagn.) — Vorher: Goldschmidts Töchterlein; altdeutsches Sittengemälde in 2 Akten von Carl Blum. (Walpurgis: Fräulein von Hagn.) — Morgen, Donnerstag, keine Vorstellung.

streben, die Gott verehren und die Menschheit lieben. Neue Ausgabe. Von Dr. Heinichen. Preis 15 Sgr.

Die Schrift macht uns Gottes Allmacht und seine erhabenen Eigenschaften, seine Heiligkeit, Gerechtigkeit, Güte recht anschaulich. — Mit Natur-Betrachtungen endet sodann dieses des Guten viel befördernde Buch.

☞ **Vom Wiedersehen;** — ob wir uns wiedersehen, — warum wir uns wiedersehen, — Gründe für die Seelenunsterblichkeit; — wohin gelangen wir nach diesem Leben, und wie ist da unser Loos beschaffen? —

Jeder will gern wissen, wie es jenseits des Grabes aussieht; diese von Dr. Heinichen herausgegebene Schrift giebt darüber Belehrung. Broch. 10 Sgr.

Bergk, **Die Kunst reich zu werden,** und zwar durch Verstand, Liebe zur Thätigkeit, Benutzung der Zeit, Sparsamkeit und mäßige Lebensweise, — nebst Franklins Anweisung zum Reichwerden. 8. $11\frac{1}{4}$ Sgr.

(Verlag der Ernst'schen Buchhandlung in Quedlinburg.)

Vorräthig bei Heine in Posen.

N a ch r i ch t,
betreffend die
Königliche Preußische staats- und landwirthschaftliche Akademie **Eldena.**

Im nächsten Sommer werden bei dieser Anstalt die Vorlesungen den 7ten Mai beginnen und vorzüglich auf folgende Wissenschaften sich beziehen: 1) Specielle Landwirthschaftslehre, besonders Agrikultur und Agronomie. 2) National-Oekonomie, als Grundlehre für die Staats- und Landwirthschaft. 3) Allgemeine und ökonomische Chemie. 4) Botanik und pflanzliche Physiologie. 5) Thierische Krankheitslehre und Heilkunde, auch Diätetik. 6) Feldmeßkunst. 7) Landwirthschaftsrecht. 8) Forstwissenschaft. 9) Deutsche Geschichte. Gegenwärtig nehmen an der Akademie 12 Staatswirthe und 68 Landwirthe Theil, wovon 60 Inländer und 20 Ausländer sind.

Eldena bei Greifswald am 3. März 1838.

Der Direktor der Königlichen staats- und landwirthschaftlichen Akademie Eldena.

Friedrich Schulze.

Zwei Pensionairs finden vom 1sten April d. J. ab anständiges Unterkommen. Das Nähere ist zu erfahren Breslauer-Straße Nro. 10/238. eine Stiege hoch.

West of Scotland-Feuer-Versicherungs-Compagnie in Glasgow.

Zur Beruhigung aller Betheiligten machen wir hiermit bekannt, daß sämmtliche unter obigen Namen laufenden Versicherungen und Verbindlichkeiten ihre volle Kraft behalten, jetzt aber unter dem Namen brittisch Metellus und deutsche Compagnie in Glasgow vertreten, und jederzeit werden pünktlich erfüllt werden.

Leipzig im März 1838.

Die General-Agenten des Metellus, sonst West of Scotland-Company in Glasgow.

Schömberg. Weber & Comp.

Eau de Javelle, welches die Wäsche außerordentlich bleicht, auch Obst- und Weinflecke vertilgt, empfiehl der Parfumeur Klawir, Bresl. Str. 40.

Von den vorzüglichsten Stähren und Mutter-Schaafen, beides aus Zweybrodty mittelst sorgfältiger Paarung erzeugte, streng nur die ausgezeichnetsten ausgewählte, vollkommen gesunde und aus einer, bekanntlich von jeder erblichen Krankheit freien Schäferei entsprossene Stähre stehen in Tuchorze, $2\frac{1}{2}$ Meilen von Grätz, 1 Meile von Wollstein, für spezielle billige Preise vom 21sten März 1838 an täglich zum Verkauf.

v. Kottwitz.

Eine englisirte braune Stute, 6 Jahr alt, zum Reiten und Fahren brauchbar, soll, weil sie tragend ist, Königsstraße No. 160. billig verkauft werden. Ebendaselbst steht auch ein alter, aber noch brauchbarer viersitziger Reisewagen mit Vorderverdeck zum Verkauf.

Frischen marinirten Lachs

zu herabgesetztem Preise, in Gefäßen und einzeln, empfiehlt: C. F. Binder, Posen, Markt Nro. 82.

Getreide-Marktpreise von Posen, den 7. März 1838.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rtl.	Sgr.	pf.	Preis bis Rtl.	Sgr.	pf.
Weizen	1	17	6	1	20	—
Roggen	1	5	—	1	7	6
Gerste	—	25	—	—	27	6
Hafer	—	23	—	—	25	—
Buchweizen	—	25	—	—	27	6
Erbsen	1	5	—	1	7	6
Kartoffeln	—	12	—	—	14	—
Butter 1 Faß, oder 8 U. Preuß. . .	1	20	—	1	22	6
Heu 1 Ctr. 110 U. Prß.	—	25	—	—	26	—
Stroh 1 Schock, à 1200 U. Preuß. .	6	3	—	6	5	—
Spiritus, die Tonne .	16	15	—	17	—	—